



A 1956 D

BOCHOLTER KIRCHEN-KALENDER



Aus der Pfarre St. Kreuz

Liebe Brüdern und Schwestern!

Im vergangenen Jahr berichteten wir, daß die Arbeiten zur Behebung der Kriegsschäden in und an der Kirche zum Abschluß gebracht seien. Wir konnten uns nunmehr darauf beschränken, uns um die Instandhaltung und weitere Ausschmückung unseres Gotteshauses zu bemühen. Unsere größte Sorge für den äußeren Aufbau gilt jetzt der Errichtung von Heimen für unsere Kinder und Jugend. Geplant und vorbereitet wird der Bau von drei Kindergärten und eines Pfarrheims mit Schwesternwohnung.

„Wir haben doch schon zwei Kindergärten, den einen am Kreuzberg und den zweiten im Hochfeld.“ Leider genügen aber beide seit langem und bei weitem nicht mehr den gestellten Anforderungen.

Der Kindergarten am Kreuzberg ist für die große Kinderzahl viel zu klein, in schlechtem baulichen Zustand, die Aufenthaltsräume für die Kinder erhalten das ganze Jahr hindurch keine Sonne, die sanitären Anlagen sind unzureichend, so daß das Gesundheitsamt Boholt wiederholt Abstellung der unhaltbaren Zustände verlangt hat. Der dazu erforderliche Um- und Anbau würde mit Einrichtung etwa 15 000 bis 20 000 DM kosten und dann immer noch eine Notlösung sein. Zudem müssen fast alle Kinder unter großer Gefahr die verkehrsreiche Münsterstraße und demnächst die Entlastungsstraße beim Zu- und Abgang überqueren.

Der Kindergarten Hochfeld mit Kindertagesstätte befindet sich in einem Hause, das ursprünglich als Wohnung diente. Auch hier entsprechen die Aufenthaltsräume, die sanitären Anlagen und der Spielplatz nicht den bestehenden Vorschriften. Die für dieses Haus zu zahlende Jahresmiete von über 800,— DM ist eine schwere finanzielle Belastung.

Zur Abstellung dieser Notstände ist der Bau von zwei Kindergärten geplant. Der eine soll an der Weddigenstraße und der zweite mit Kindertagesstätte an der Freiligrathstraße im Hochfeld entstehen. Die Lage wird so sein, daß alle Kinder ohne Gefährdung durch den Verkehr ihren Kindergarten in kurzer Zeit erreichen können. Dank des weitgehenden Entgegenkommens der bisherigen Grundstückbesitzer — Stadt und Privatpersonen — konnten nunmehr die schwierigen und langen Grundstücksverhandlungen vertraglich abgeschlossen werden.

Der dritte Kindergarten mit Kindertagesstätte soll in der Siedlung Heuting-Esch errichtet werden, wo bei einer vor längerer Zeit gehaltenen Umfrage etwa 125 Kinder für den Kindergarten und 35 für die Kindertagesstätte gemeldet wurden. Die Ausführung dieses Bauvorhabens kann aber erst erfolgen nach Abschluß der schon seit Jahren laufenden Grundstückverhandlungen und Aufstellung einer Gesamtplanung für den Bau von Kirche, Pfarrhaus, Pfarrheim und Kindergarten in der Siedlung. Es ist der Wunsch der Bischöflichen Behörde, daß, sobald eine passende Wohnung verfügbar ist, ein „Baukaplan“ innerhalb der Siedlung untergebracht wird, zu dessen Aufgaben u. a. die tatkräftige und wirksame Förderung der Bauvorhaben gehört.

Das Pfarrheim mit Schwesternwohnung wird in unmittelbarer Nähe der Kirche auf einem schon jetzt kircheneigenen Grundstück gebaut. Es soll in erster Linie der Pfarrjugend dienen. Hl. Kreuz hat bei einer Seelenzahl von 8 200 etwa 800 schulentlassene Jungen und 900 Mädchen, für die uns die so notwendigen Räume fehlen. Unsere Jungen — Pfarrjugend, Kolpingfamilie, Pfadfinder, CAJ etc. — erhalten im Heim Gruppen-, Bastei- und Spielräume, während unseren Mädchen Gelegenheit geboten wird, durch die Teilnahme an Koch-, Näh- und anderen Fachkursen sich auf ihren künftigen Beruf vorzubereiten und in den Gruppenzimmern ihre Freizeit fein und froh zu gestalten. Die Gesamtkosten für diese Bauvorhaben werden rund 500 000,— DM betragen. „Wer kann das bezahlen, wer hat soviel Geld?“ Land, Stadt und Diözese stellen für den Bau von Kinder- und Jugendheimen erhebliche Summen zur Verfügung. Wie lange noch, wissen wir nicht. Deshalb tut Eile not. Um diese Zuschüsse zu erhalten, müssen wir selbst allerdings tun, was in unseren Kräften steht. In allen Anträgen um Bewilligung von Beihilfen wird die verbindliche Erklärung verlangt, daß der Bauträger, in diesem Falle Hl. Kreuz, einen bestimmten Teil der Bausumme selbst stellt.

Zur Aufbringung dieses Teilbetrages erbitten wir herzlichst und dringend Eure Hilfe. Unsere Bitte richtet sich an alle, die in Arbeit und Verdienst stehen. Bei den monatlichen Haus- und Kirchensammlungen werdet Ihr gewiß gern und hochherzig zur Förderung und Vollendung unserer großen Bauvorhaben beitragen. Vor einigen Jahren habt Ihr bei der Glockensammlung 33 000,— DM in acht Monaten gespendet. Diesmal geht es um Größeres, Höheres: um das zeitliche und ewige Heil unserer Kinder und Jugend. Helft alle bei diesem Werk durch Euer Opfer und Gebet, denn ohne Gottes Segen „bauen die Bauleute vergebens“.

Diesen Segen Gottes haben wir aber besonders notwendig für den inneren Aufbau der Gemeinde. In diesem Bewußtsein haben wir im vergangenen Jahre versucht, durch Predigten, Aussprachen, Unterricht, besonders über das Gebet und das Hl. Meßopfer zu den Gnadenquellen zu führen, deren Erschließung und Ausschöpfung die Aufgabe aller ist. Viele Beter, besonders die Mitglieder der „Tabernakelwacht“, von denen jedes wöchentlich eine Betstunde in der Kirche hält, haben unser Bemühen gefördert. Auch sind wir überzeugt, daß im vergangenen Jahr durch die Hinführung von 15 Kindern zur recht-

zeitigen Erstkommunion der ganzen Gemeinde Segen erwächst. Unsere guten Eltern werden auch weiterhin unser Bestreben, die Kinder rechtzeitig zum Heiland zu führen, gewiß freudig unterstützen. Gerade durch die rechtzeitige und häufige würdige Kommunion unserer Kinder erhoffen wir u. a. von Gott die Gnade der Weckung von Priester- und Ordensberufen. Seit Bestehen unserer Gemeinde konnten wir erst zweimal Primiz feiern. Fern der Heimat, in Chile, wird, wie wir soeben erfahren, voraussichtlich am 18. Dezember 1955, Hans Wevering vom Heideweg zum Priester geweiht. Durch Gebet und Opfer wollen wir auch weiterhin das Priesterhilfswerk unterstützen. „Ein Stern steht über dem Haupte dessen, der zur Erziehung eines Priesters beigetragen hat.“ (Kardinal Faulhaber) Ins Kloster gingen bisher aus Hl. Kreuz, soweit uns bekannt, ein Jungmann als Ordensbruder und acht Mädchen als Schwestern.

Daß zum innern und äußern Auf- und Ausbau von Hl. Kreuz Gott auch im neuen Jahr Seinen Segen reichlich spende, erbitten mit und für Euch

Eure Seelsorger.

Pfarrgeistlichkeit Hl. Kreuz:

Pfarrer Heinrich Becking, Königsmühlenweg 3, Ruf 2529
Kaplan Norbert Neuhaus, im Pfarrhaus wohnend
n. b.: Während der Drucklegung erhält Kpl. Theodor Grewe seine Berufung als Vikar nach Alstätte mit dem besonderen Auftrag, den Religionsunterricht an der Kreisberufsschule in Ahaus zu erteilen.

Küster und Organist: Anton Mayland, Viktoriastr. 122

Seelsorgehelferin: Schw. Paula Lütkenhaus, Schwartzstr. 28

Statistik für das Jahr 1954:

Taufen: 173; Sterbefälle: 66; Trauungen: 76; Kommunionen: 95000; Erstkommunikanten: 162; Rücktritte: 2; Übertritte zur kath. Kirche: 6.